

# Passionsandachten 2021 - einmal anders

Mittwoch, 17.02.2021

## Der Todesbeschluss des Hohen Rates, Matthäus 26

1 Und es geschah, als Jesus alle diese Reden beendet hatte, sagte er zu seinen Jüngern: 2 Ihr wisst, dass in zwei Tagen das Paschafest ist; da wird der Menschensohn ausgeliefert, um gekreuzigt zu werden. 3 Da versammelten sich die Hohepriester und die Ältesten des Volkes im Palast des Hohepriesters, der Kajaphas hieß, [1] 4 und beschlossen, Jesus mit List in ihre Gewalt zu bringen und ihn zu töten. 5 Sie sagten aber: Ja nicht am Fest, damit kein Aufruhr im Volk entsteht.

### Ich frage mich:

**A Sind nicht die Juden schuld am Tod Jesu?**

**B Haben die Juden nicht dadurch verspielt, das auserwählte Volk Gottes zu sein?**

**C Haben die Juden sich nicht deshalb den Antisemitismus selber zuzuschreiben?**

### Impulse zum Nachdenken:

**B Haben die Juden nicht dadurch verspielt, das auserwählte Volk Gottes zu sein?**

Der erste Teil der Bibel - Altes Testament oder Hebräische Bibel - handelt von der Erwählung Israels für die Offenbarung Gottes und seine Geschichte. Das hat sich aber nicht durch die universale Christus-Offenbarung erledigt. Der Heidenapostel Paulus hat zwar leidenschaftlich dagegen ankämpft, dass sein eigenes Volk das neue Evangelium mehrheitlich ablehnt. Aber schuldhaft ist lange genug darüber hinweggelesen worden, dass er trotzdem an der bleibenden Erwählung durch Gott festhält: *Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen* (Römerbrief, 28,11f.). Martin Luther hat es richtig übersetzt, aber leider Gottes nicht begriffen.

**A Sind nicht die Juden schuld am Tod Jesu?**

Das Kreuzigen war eine brutale Todesstrafe, die die Römer aus Furcht vor Rebellion noch Tausenden von Juden zuteilwerden ließen. Dennoch blieb die Schuld der Juden an der Kreuzigung Jesu fast über 2000 Jahre hinweg so etwas wie ein Grundsatz, an dem nicht zu rütteln war, und diese Schuldzuweisung brachte dem jüdischen Volk Verfolgung und Leid.

Papst Benedikt XVI. hat in seinem Bestseller *Jesus von Nazareth* unwiderleglich erläutert, man könne die Juden, die zur Zeit des Zweiten Tempels lebten, und auch die Generationen, die danach kamen, nicht der Verantwortung für die Kreuzigung Jesu für schuldig erklären. Nur eine Gruppe innerhalb der Elite der Tempelpriester habe auf seinen Tod hingewirkt.

Das ist nichts Neues, aber immer noch nötig, sich klar zu machen. Auf seine konservative Weise hat er viel für die Annäherung zwischen Juden und Christen getan.

### ***C Haben die Juden sich nicht deshalb den Antisemitismus selber zuzuschreiben?***

Einige Textstellen in den vier Evangelien liefern die Quelle der Beschuldigung. Die zentralen Worte – „Kreuzige ihn! Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ (Matthäus 27,25) – sind von gläubigen Christen über Jahrhunderte hinweg immer wieder gelesen und gehört worden. Sie waren untrennbarer Teil des mittelalterlichen Volkstheaters und wundervoller Musik. Die von den größten Komponisten komponierten Passionen ließen sie in die Herzen eindringen.

Man muss einerseits in Rechnung stellen, dass die Evangelien einige Jahrzehnte nach Jesu Tod geschrieben wurden und nicht perfekt als historische Quelle dienen können, sondern auch von der Auseinandersetzung des frühen Christentums mit seiner jüdischen Herkunft geprägt ist. Andererseits zeigt ein aktueller Vergleich, wie verheerend Verallgemeinerungen wirken können: Der Trump-Mob, der das Weiße Haus stürmt, steht auch nicht für das ganze amerikanische Volk.

Ernsthafte Christen haben sich nach Auschwitz endlich auf das bewusste Judentum des Wanderrabbis Jesus von Nazareth besonnen. In seinem Geist widerstehen sie Antisemitismus, Antizionismus und Holocaust-Leugnung sowie rassistischen Vorurteilen und Anschuldigungen, deren Zeit schon längst vorüber ist.

Pfarrer i.R. Dr. Aribert Rothe